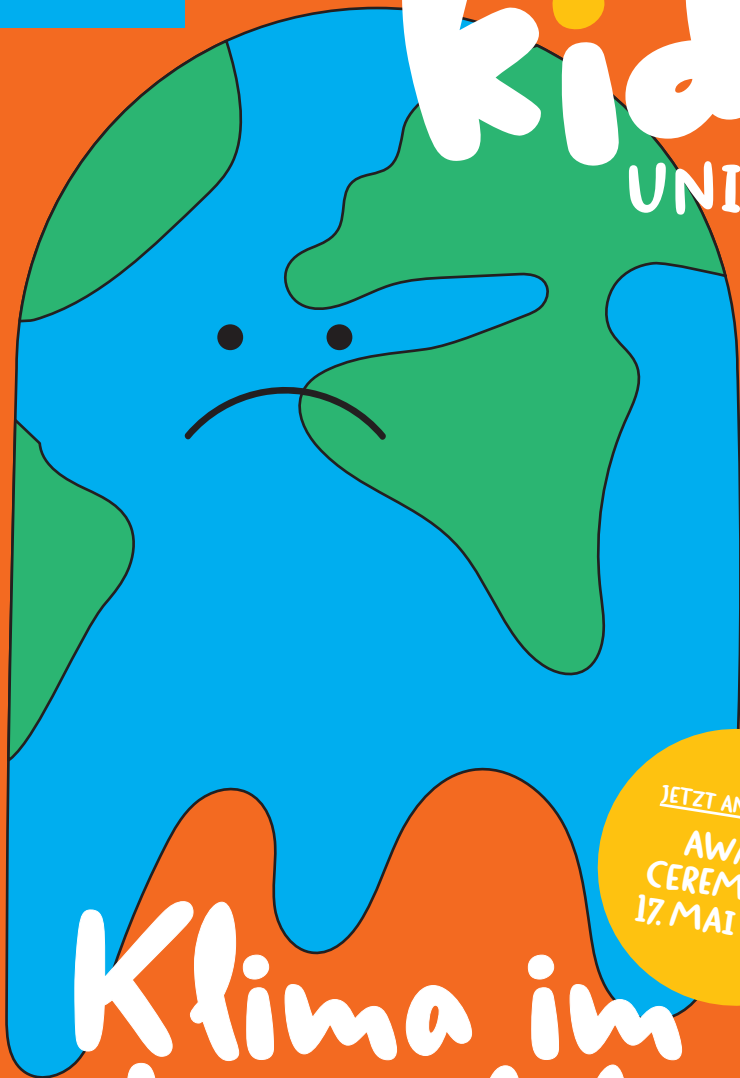


kids
UNITED



JETZT ANMELDEN:
AWARD
CEREMONY:
17. MAI 2025

Klima im Wandel

Liebe UNICEF Kids

Bestimmt habt ihr schon gehört, dass die Temperaturen auf der Erde immer mehr steigen und dass dies ein Problem für Mensch und Natur darstellt. Weil es so schnell geht, werden für viele Kinder auf der ganzen Welt die Lebensbedingungen immer schwieriger. Der Klimawandel ist also auch ein Fall für UNICEF. In diesem «kids united» tauchen wir ein in die Erd- und Klimageschichte und erklären die wichtigsten Zusammenhänge. In der Experimentierecke könnt ihr eine Folge der Klimaerwärmung mit ein paar einfachen Küchenutensilien simulieren.

Ganz wichtig finden wir auch, den Blick immer wieder auf das Gute zu richten. Zum Beispiel auf die «Sternenwochen», bei denen ihr wiederum einen riesigen

Einsatz gezeigt habt. Es sind die grosse Solidarität und die Kreativität, welche euch Kinder zu Vorbildern für viele Erwachsene machen. Besonders sichtbar wird das an der «Sternenwochen»-Award-Ceremony. Deshalb bitte unbedingt in die Agenda schreiben:

17. Mai 2025, «Sternenwochen» Award-Ceremony in Zürich.

Wir freuen uns auf ein tolles, gemeinsames UNICEF Jahr.



Euer «kids united»-Team

Inhalt

3-7

youth

10-11



14

Kinder und der Klimawandel

Was die schnellen Veränderungen für den Planeten und seine Bewohner/-innen bedeutet



8-9



12-13



15

Experimentierecke

So steigt der Meeresspiegel in der Gratinform

Das waren die

«Sternenwochen» 2024
Fotoalbum der Aktionen

UNICEF News/ Club-Info

16

Spielecke Kreuzworträtsel

Impressum: Herausgeber und Redaktion: UNICEF Schweiz und Liechtenstein. **Übersetzung:** Französisch: Martine Besse, Italienisch: Translingua. **Korrektur:** Deutsch: Marianne Sievert, Französisch und Italienisch: Translingua. **Bildbearbeitung und Typografie:** Marjeta Morinc. **Druckerei:** AST & FISCHER AG. **Papier:** Umweltfreundliches Papier (Nautilus 90g/m²). Das Kinder-Club-Magazin erscheint zweimal im Jahr. Bestell dein kostenloses Exemplar unter kidsunited@unicef.ch. Alle Ausgaben findet ihr auch als Download auf kidsunited.ch. Die «kids united»-Mitgliedschaft kann jederzeit über kidsunited@unicef.ch widerrufen werden. **UNICEF IBAN:** CH88 0900 0000 8000 7211 9

DER KLIMAWANDEL UND SEINE FOLGEN

Hilfe – es ist zu warm auf Planet Erde!



Als vor 4,6 Milliarden Jahren aus einem Staub- und Gasball unsere Erde entstand, hätte man in Bodennähe eine Temperatur von 180 Grad gemessen. Es war also viel zu heiss für Leben, wie wir es kennen. Der Planet musste über Millionen von Jahren erst einmal ordentlich abkühlen. Dann entstanden das Urmeer, ein stabiler Wasserkreislauf und eine feste Erdkruste. In der Erdatmosphäre reicherte sich Sauerstoff an und bildete zusammen mit anderen Gasen eine Art Schutzmantel. Die Folge war ein natürlicher Treibhauseffekt. Er verhinderte, dass die Erde komplett auskühlte. Ohne diesen Schutzmantel wäre die Durchschnittstemperatur auf der Erde etwa 33 Grad Celsius niedriger. Er war also wichtig, damit sich überhaupt Lebensformen entwickeln konnten.

Auch grosse Klimaschwankungen gehören zur Erdgeschichte. Mal war es sehr heiss und trocken, manchmal eiskalt oder es regnete jahrelang. Die Veränderungen fanden jeweils über einen sehr langen Zeitraum statt. Heute liegt die Durchschnittstemperatur der Erde bei rund 15°C. Die Wissenschaft hat sogenannte Klimazonen definiert, die sich wie breite Streifen um die Erde ziehen. Innerhalb einer Klimazone herrschen vergleichbare Wetterbedingungen. In Gegenden um den Äquator ist die Sonneneinstrahlung am grössten und es ist wärmer, beispielsweise in Afrika und Südamerika. Gegen den Nordpol und den Südpol hin nehmen die Temperaturen ab. Die Schweiz und Liechtenstein liegen etwa in der Mitte und haben, wie die meisten europäischen Länder, ein gemässigttes Klima.

Von Eiszeiten und Warmzeiten

An und für sich ist es also ein normaler Vorgang, dass sich das Klima auf unserem Planeten immer wieder verändert. Verschiedene Eis- und Warmzeiten wechselten sich immer wieder ab. Die letzte grossen Eiszeit endete vor etwa 10 000 Jahren und es wurde dauerhaft wärmer. Viele typische Tiere der Eiszeit wie das Mammut oder der Höhlenbär

starben aus. Die Menschen in Europa begannen, Ackerbau und Viehzucht zu betreiben, und wurden allmählich sesshaft. Zwischen ca. 1350 und 1850 sanken die Temperaturen vorübergehend, so dass die Sommer in Europa kühl und feucht, die Winter lang und hart waren. Dieser Zeitraum wird deshalb «Kleine Eiszeit» genannt.

Eine viel zu warme «Daunendecke»

Seit dieser Kleinen Eiszeit hat der Mensch mit seinen technologischen Erfindungen und seiner Lebensweise angefangen, das Klima im grossen Stil zu beeinflussen. Besonders das Verbrennen von Kohle, Gas und Öl zum Heizen und für die Stromproduktion hat dramatische Auswirkungen. Bei der Verbrennung gelangen Treibhausgase wie Kohlendioxid (CO₂), Methan und Lachgas in die Atmosphäre, wodurch sich die Temperaturen erhöhen. Du kannst es dir vereinfacht wie eine Daunendecke vorstellen, die die Erde umhüllt. Je mehr Daunen (= Treibhausgase) in die Decke gestopft werden, desto weniger Wärme kann entweichen, und unter der Decke wird es zusehends stickiger. Auch in der

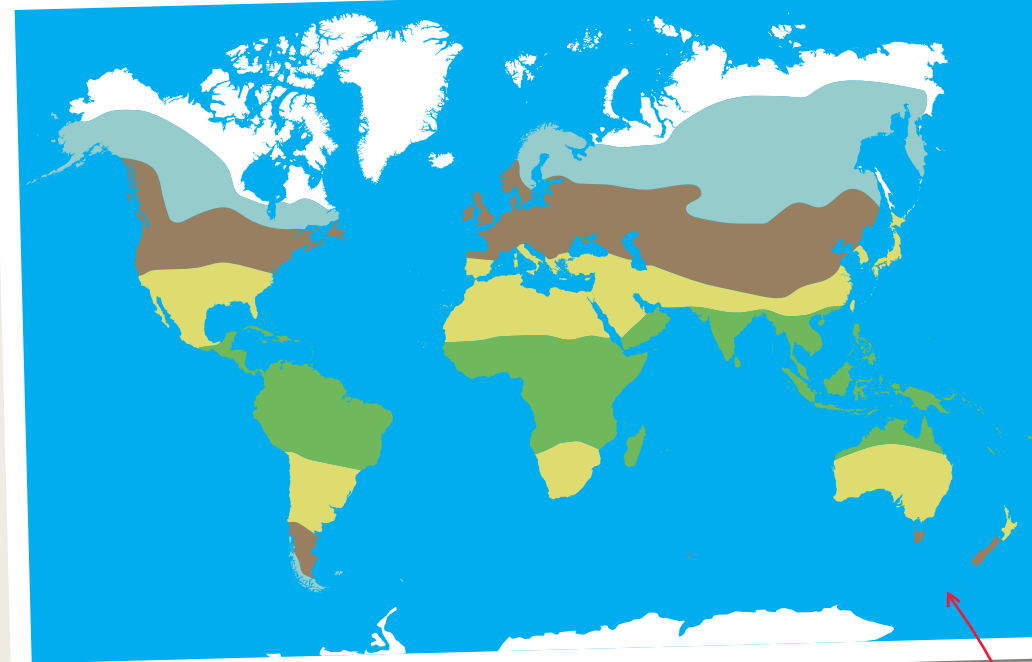
Landwirtschaft entstehen Treibhausgase, zum Beispiel durch Tierhaltung oder Düngung. Die globale Durchschnittstemperatur lag letztes Jahr 1,6°C höher als vor 150 Jahren. 2024 war das wärmste Jahr, seit damit begonnen wurde, die Temperaturen regelmässig zu messen. Noch nie veränderten sich die Landschaften, die Vegetation, die Atmosphäre und die Tierwelt so rasant. Diese menschengemachte Beschleunigung ist das eigentliche Problem des Klimawandels. Folgen davon sind ein Anstieg des Meeresspiegels, Dürren, schwere Überschwemmungen, Erdbeben, Waldbrände und Hitzewellen, der Verlust von Ökosystemen und Artenvielfalt.

Was der Klimawandel für Kinder bedeutet

Für alle Kinder auf der Welt bedeutet der Klimawandel eine grosse Krise.

Temperaturschwankungen, giftige Chemikalien und manche Krankheiten wie zum Beispiel Durchfall sind für Kinder viel gefährlicher als für Erwachsene. Die Folgen der Wetterextreme tragen unter anderem zur Ausbreitung von Malaria oder zu Mangelernährung bei. Ob Ernteauffälle, Hungerkrisen oder der Mangel

an sauberem Trinkwasser: fast jedes Kind auf der Welt ist in irgendeiner Art vom Klimawandel betroffen. Mancherorts ist auch der Schulunterricht beeinträchtigt: In Südasien mussten letztes Jahr wegen Hitzewellen mit bis zu 47°C viele Schulen zumachen, beispielsweise in Bangladesch und auf den Philippinen. In Afghanistan zerstörten Sturzfluten über 100 Schulhäuser.



● **Tropen:** Durchschnittstemperatur: ca. 25°C, keine Jahreszeiten, Tage und Nächte immer gleich lang, typische Vegetation: Regenwald. Sehr grosse Artenvielfalt.

● **Subtropen:** Durchschnittstemperatur ca. 20°C, sehr unterschiedlicher Niederschlag und vielfältige Vegetationsformen von Wüste bis zu Feuchtgebieten. Heisse Sommer, milde Winter.

● **Gemässigte Zonen:** Vier Jahreszeiten, sehr breites Temperaturspektrum, ganzjährig Westwinde, typische Vegetation: Wälder.

● **Subpolare Zone:** Temperatur meistens um 0°C, in der wärmsten Zeit um 10°C, wenig Niederschlag. Boden ganzjährig gefroren (Permafrost). Vegetation: vor allem Tundra mit Moosen und Gräsern. Wenige Arten, z. B. Polarfüchse, Eisbären, Pinguine, Vögel.

● **Polargebiete:** Arktis und Antarktis, sehr kalt, (bis -40°C!), vorwiegend Schnee und Eis, lange Winter (Polarnacht) und im Sommer Mitternachtssonne. Karge Vegetation: Moose, Gräser, Flechten.

Auswirkungen des Klimawandels

* Ozeanien (Malediven, Tuvalu Kiribati):

Anstieg des Meeresspiegels, es droht Unbewohnbarkeit.

* Asien (Bangladesch, Philippinen, Vietnam):

Unregelmässige Niederschläge und der sinkende Grundwasserspiegel führen zu Wasserknappheit. Trinkwassermangel, Überschwemmungen, Häuser werden unbewohnbar, Schulschliessungen.

* Afrika (Sahelzone, Äthiopien, Madagaskar):

Zunehmende Trockenheit

erschwert die Landwirtschaft. Es drohen Hungerkrisen, Wasserknappheit, Migration und Konflikte um Ressourcen.

* Brasilien (Amazonasgebiet):

Starke Niederschläge, Erdbeben, Überschwemmungen und längere Dürren gefährden u. a. die Trinkwasserversorgung, die Landwirtschaft und die Energieversorgung.

* Schweiz und Liechtenstein:

Gletscher schmelzen, Waldbrände, Trockenheit und Wasserknappheit kommen häufiger vor. Sommerliche Hitzewellen gefährden die Gesundheit von kleinen Kindern und älteren Menschen.

Lässt sich die globale Erwärmung bremsen?

Die einzige Lösung, um den Klimawandel zu stoppen, ist, weltweit den Ausstoss von Treibhausgasen zu reduzieren. In der Schweiz hat der Bundesrat 2021 entschieden, dass das Land bis 2050 durch Massnahmen in den Bereichen Energie, Verkehr, Industrie und Landwirtschaft klimaneutral werden soll. Das CO₂-Gesetz legt zudem fest, dass die Schweiz ihre Treibhausgasemissionen bereits bis 2030 halbieren soll. Die

Schweiz investiert auch in den Ausbau von Solar-, Wind- und Wasserkraft, um weniger auf fossile Brennstoffe wie Kohle oder Öl angewiesen zu sein. Die Förderung des öffentlichen Verkehrs und von Elektroautos ist eine weitere Massnahme. Auch die Europäische Union hat sich dazu verpflichtet, bis 2050 klimaneutral zu werden. Deutschland möchte dieses Ziel bereits bis 2045 erreichen. China lässt sich bis 2060 Zeit.

Das macht UNICEF

Im Herbst 2015 legten die UNO-Mitgliedstaaten 17 Ziele für eine nachhaltige wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung fest. Diese Ziele heissen «Sustainable Development Goals» (SDGs) und sollen bis im Jahr 2030 erreicht werden. Das Ziel, das die Umwelt betrifft, lautet: Ökosysteme für die folgenden Generationen erhalten und schützen.

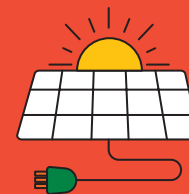
In Artikel 24 der UN-Kinderrechtskonvention steht ausserdem, dass jedes Kind ein Recht darauf hat, möglichst gesund aufzuwachsen. Dazu gehören nebst genügend sauberem Trinkwasser auch eine gesunde Ernährung und eine intakte Umwelt mit sauberer Luft und ein sicheres Zuhause. Alle Staaten, welche die

Kinderrechtskonvention unterschrieben haben, müssten nun also erst recht unverzüglich Massnahmen für den Klima- und Umweltschutz ergreifen.

UNICEF setzt sich vor allem dafür ein, dass Kinder bestmöglich für ein Leben mit den Konsequenzen des Klimawandels gerüstet sind. Dazu gehören Projekte, die den Zugang zu sauberem Trinkwasser, zu Toiletten und Waschmöglichkeiten verbessern. In Bangladesch zum Beispiel wurden in einem Slumgebiet Handwasserpumpen und ein Abwassersystem installiert, die auch bei Überflutung noch richtig funktionieren.



Was heisst eigentlich «klimaneutral»?



«Klimaneutral» heisst, dass eine Aktivität oder die Herstellung eines Produktes so erfolgt, dass es hinterher nicht mehr Kohlendioxid in der Atmosphäre hat als vorher. Zum Beispiel kann ein Produkt mit Solarenergie hergestellt werden. Es kann aber auch bedeuten, dass der Hersteller Projekte unterstützt, mit denen Kohlendioxid eingespart wird. Beispiele für solche Projekte: die Renaturierung von Mooren in der Schweiz oder der Einsatz von Solarkochern und Solarlampen in Afrika (Quelle: myclimate.org).

Klima oder Wetter?

Unter **Klima** versteht man den durchschnittlichen Wettercharakter in einem bestimmten Gebiet. Um das Klima zu bestimmen, misst man über einen längeren Zeitraum von mindestens dreissig Jahren die Temperatur, den Niederschlag, den Wind und den Luftdruck. Und man analysiert, welche Rolle die Gewässer, die Erdoberfläche und die Lage des Gebietes spielen.

Das **Wetter** beschreibt dagegen die Bedingungen, die gerade jetzt an einem bestimmten Ort herrschen wie Sonnenschein, Bewölkung, Regen, Schneefall, Wind, Sturm, Hitze, Kälte usw. Das Wetter ist also im Gegensatz zum Klima eine Art Schnappschuss und das Bild kann sich schnell ändern.

Was den Klimawandel beschleunigt

- Fabriken
- Flugzeuge
- Autos
- Konventionelle Landwirtschaft
- Abholzung von Wäldern
- Übermässiger Konsum



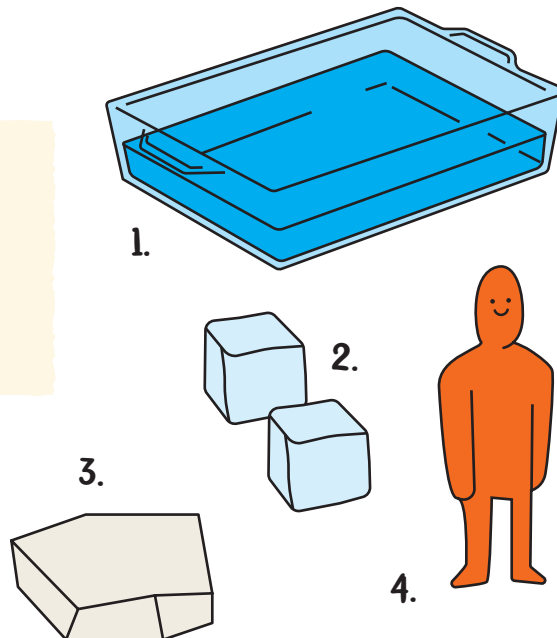


Wenn das Eis schmilzt...

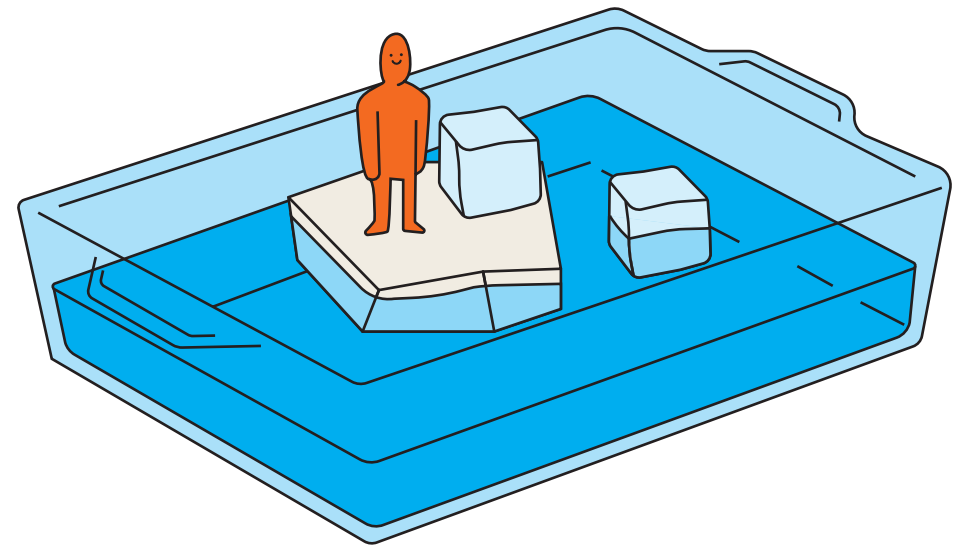
Wenn das Eis an den Polen schmilzt, steigt der Meeresspiegel an. Das folgende Experiment veranschaulicht dies.

Du brauchst

1. eine durchsichtige Gratinform
2. zwei gleich grosse Eisstücke
3. einen grossen Stein
4. eine kleine Spielfigur



- Leg den Stein in die Gratinform und giesse Wasser bis knapp unter den Stein.
- Stell das eine Eisstück ins Wasser und das andere auf den Stein. Die Spielfigur kommt ebenfalls auf den Stein.
- Markiere den Wasserstand am Stein und an der Gratinform.
- Stelle das Ganze in die Sonne und beobachte, wie die Eisblöcke schmelzen und was dies für den «Küstenbewohner» bedeutet: Steht deine Figur schon bald mit den Füßen im Wasser? Das Landeis (Eis auf dem Stein) schmilzt schneller als das Meereis, weil sich der Stein durch die Sonne schneller erwärmt als das Wasser. Das abfliessende Wasser erhöht den Wasserspiegel. Wenn Eis schmilzt, steigt also der Meeresspiegel an und es wird kritisch für Menschen, die auf Inseln oder an Küsten leben.



Quelle: WWF (pandaclub.ch). Dort findest du weitere spannende Experimente und erfährst mehr über die Auswirkungen der Klimakrise.

UNICEF youth: ein Jahr voller Engagement und Erfolg



Vor einem Jahr haben wir mit UNICEF youth eine neue Community für junge Menschen zwischen 10 und 24 ins Leben gerufen. Wir waren sehr gespannt, wie ihr darauf reagieren würdet. Mit UNICEF youth bieten wir die Möglichkeit, euch aktiv für Kinderrechte und eine gerechtere Welt einzusetzen. Per WhatsApp teilen wir regelmässig Mitmachmöglichkeiten, spannende Aktionen und die neuesten UNICEF News. Es war ein fulminanter Start: In kürzester Zeit knackte die UNICEF youth Community die 100-Mitglieder-Marke.

In diesem ersten Jahr vernetzten sich viele junge Menschen, trugen Ideen zusammen und nahmen an wirkungsvollen Aktionen teil.

Mit UNICEF youth möchten wir aufzeigen, wie ihr eure Anliegen voranbringen könnt und wie viel Spass Partizipation machen kann.

Dabei entscheidest nur du allein, bei welchen Aktionen du mitmachst. Wir freuen uns darauf, gemeinsam weiter aktiv zu sein.

© UNICEF CH-FL/Noehrenbourg

«Ich finde es grossartig, dass wir durch UNICEF youth die Möglichkeit haben, uns aktiv zu engagieren und etwas zu bewirken».
— Hovin, 21

«UNICEF youth ermöglicht den aktiven Austausch zwischen engagierten jungen Menschen. So kann man viel dazulernen und sich gegenseitig inspirieren!»
— Stella, 23

«UNICEF youth bringt uns zusammen, um neue Verbindungen zu knüpfen und uns über wichtige Anliegen auszutauschen. Es ist eine grossartige Plattform, um unsere Meinungen zu teilen und gemeinsam etwas zu bewirken.»
— Sofija, 19

«UNICEF youth ist eine Gemeinschaft, die vereint, inspiriert und jungen Menschen einen Raum bietet, sich auszudrücken und sich zu treffen. Sie lehrt uns, dass Veränderung aus kleinen positiven Gesten entsteht, die wir gemeinsam umsetzen können.»
— Erica, 23

#GirlGoals August 2024



Youth Day



UNICEF youth Teamfoto



#GirlGoals Februar 2025

Spot an: Das waren die «Sternenwochen» 2024

Es gibt eigentlich nur ein passendes Wort, um euren Einsatz zu beschreiben: «UNGLAUBLICH.» Danke für eure vielen Ideen, für die vielen Stunden, die ihr in der Vorweihnachtszeit mit Backen, Basteln, Nähen, Schreiben, Singen, Sport und vielem mehr verbracht habt. Rund 4500 Kinder haben sich alleine oder gemeinsam mit Freundinnen und Freunden, Geschwistern oder Schulkameradinnen und -kameraden während der «Sternenwochen» 2024 Zeit genommen und sich für Kleinkinder in Burundi eingesetzt.

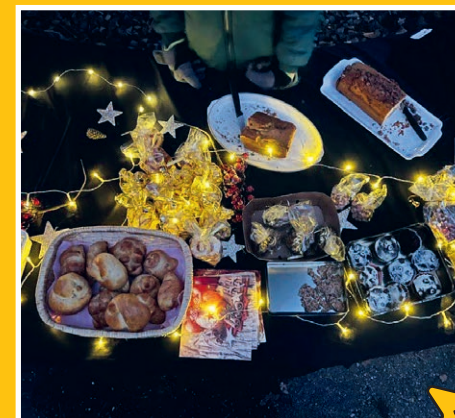
Bereits jetzt konnte UNICEF mit dem gesammelten Geld

- die Neugeborenenversorgung im Distrik Kayanza deutlich verbessern,
- 25 Gesundheitsverantwortliche zu den Themen Hygiene, Wasser und Lebensmittelsicherheit weiterbilden,
- den Gesundheitszustand von über 6000 Kindern unter zwei Jahren dank Mikronährstoffpulver verbessern,
- Tausende Eltern und Gemeindemitglieder über wichtige Kinderschutzfragen informieren.

Das Team von UNICEF Burundi dankt euch im Namen der Kinder von ganzem Herzen.



1



2



3



4

1. Cello und Guetzli in Zürich
2. Selbstgemachtes mit den Enkelkindern in Hünibach BE
3. Bücherflohmarkt in Agno TI
4. Feiner Frühstücksservice von Tür zu Tür in Bedano TI



AWARD CEREMONY 2025

Bravo und danke



Während der «Sternenwochen» 2024 habt ihr für die allerjüngsten Erdenbürgerinnen und -bürger gesammelt. Dank euch werden die Kinder in Burundi bessere Chancen haben, die ersten 1000 Tage auf der Welt zu überleben. Als Wertschätzung für eueren fantastischen Einsatz erwartet euch am Samstag, 17. Mai 2025, die Award Ceremony im Schauspielhaus Zürich. Lasst uns gemeinsam den Erfolg feiern und auf die kunterbunten Sammelaktionen zurückblicken. Wer nimmt diesmal einen der begehrten «Sternenwochen»-Awards mit nach Hause? Prominente Gäste werden das Geheimnis auf unterhaltsame Art lüften. Sicher ist: es wird spannend, lustig und sehr feierlich.



Melde dich jetzt gleich an und markiere das Datum in deinem Kalender.



JETZT ANMELDEN!

INFOS

11 Uhr: Türöffnung. Ihr dürft euch zuerst am leckeren Buffet im Foyer stärken.

12 Uhr: Im Saal beginnt die grosse «Sternenwochen» Show. Moderiert wird sie von Stefan Büsser. Zusammen mit prominenten Gästen sorgen sie für jede Menge Gelächter, Musik und Spannung und überreichen die «Sternenwochen»-Awards.

Wann: Samstag, 17. Mai 2025, von 11.00 bis 13.30 Uhr
Wo: im Schauspielhaus Zürich
Wer: alle kleinen und grossen, jungen und alten «Sternenwochen»-Fans. Bringe gerne deine Freunde/Freundinnen, Eltern, Grosseltern, Götti und Gotte mit.

Der Anlass ist für alle kostenlos.

Melde dich bis
am 25. April 2025 an:
kidsunited.unicef.ch/de/awardceremony



Wir freuen uns auf euch.

«KIDS UNITED»-ECKE

UNICEF NEWS

Hier gibt's für dich die aktuellen News aus der UNICEF Welt.



Weltbürgerpass-Sticker 2025

Der Sticker für das neue Jahr entstand am Zukunftstag 2024 im UNICEF Büro in Zürich. Die teilnehmenden Kinder kreierten verschiedenste Sujets. Als Jury fungierte die UNICEF youth Communitiy.



Erforsche die Kinderrechte

In unserem neuen Übungsheft mit dem Titel «Kenne deine Rechte!» kannst du dich spielerisch mit den Kinderrechten auseinandersetzen. Es enthält auch ein Kinderrechteposter. → **Hol es dir gratis:** unicef.ch/publikationen

Wettbewerb: Adventskalender 2025

Mach mit beim Adventskalender-Wettbewerb. **In der Beilage findest du alle Informationen dazu.**

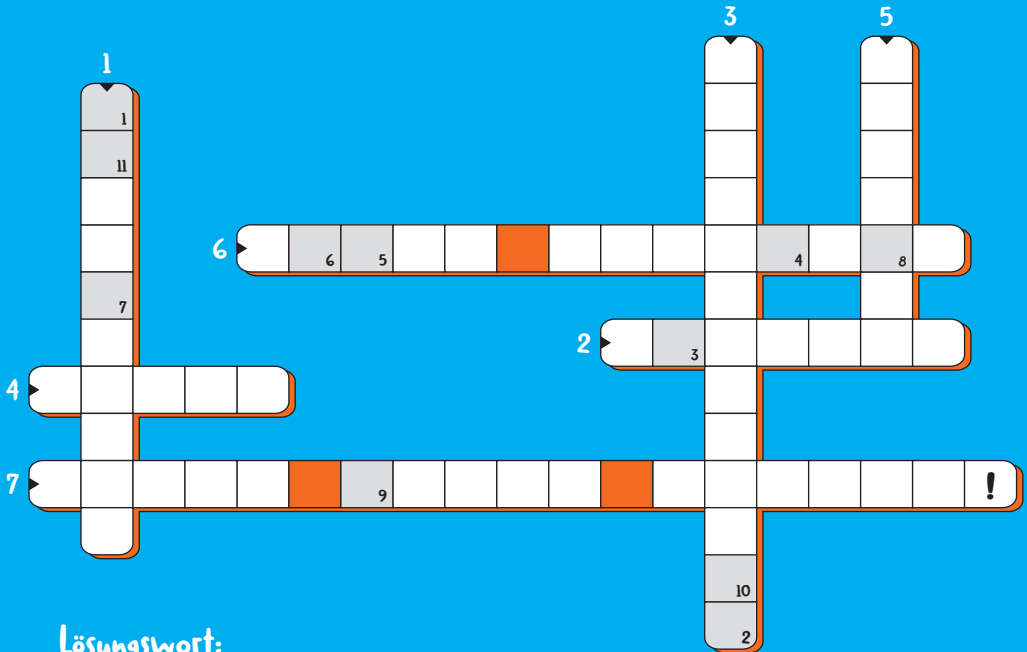


Sammelaktionen

Neuerdings könnt ihr auch neben den «Sternenwochen» eine Sammelaktion starten. Dabei entscheidet ihr gemeinsam mit Freunden, Nachbarn oder als Familie oder Schulklassse, für welches Programm von UNICEF ihr euch stark machen wollt. → <https://kidsunited.ch/sammelaktion-anmelden>

Kreuzworträtsel

Das Lösungswort beschreibt ein spannendes, aber gleichzeitig beunruhigendes Phänomen.



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

1. Die Wissenschaft hat die Erde in sogenannte ... eingeteilt.
2. Das Mammut ist ein typisches Tier welcher Zeit?
3. Wenn das Eis an den Polen schmilzt, steigt der ... an.
4. UNICEF ... feiert dieses Jahr sein einjähriges Jubiläum.
5. Bei den «Sternenwochen» 2024 sammelten wir für Kleinkinder in ...
6. Am 17. Mai 2025 findet die «Sternenwochen» ... statt?
7. Wie heisst das neue Kinderrechte-Übungsheft?

Lösungswort Kreuzworträtsel: Klimawandel